



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dürer und seine Zeit

Waetzoldt, Wilhelm

München, 1950

Michael Pacher

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

Sauberkeit und Munterkeit haben die Farben gerieben und gemischt. Schwäbische Behaglichkeit, fränkische Beweglichkeit, nordische Verträumtheit und sächsische Aufgewecktheit haben an der Staffelei gegessen. Der Fleiß hat den Pinsel geführt und die Liebe den Bildern die letzte Vollendung gegeben – nur ein Geselle ist der Werkstatt ferngeblieben: das Genie! Dieser beunruhigende Helfer trat aber unter das Dach des jungen fränkischen Malers Dürer, der in Wolgemuts Werkstatt gelernt hatte, was sich nur immer lernen ließ, und nun in die Lehre bei sich selbst gegangen war.

Dürer

Von Dürers Hand hängen in dem deutschen Saal unserer Traumausstellung z. B. das Bildnis des Oswalt Krell (1499, München, Ältere Pinakothek), der uns energiegeladen anblitzt, ferner die großartig-feierliche Beweinung von 1500 (München, Alte Pinakothek), das romantische Bild des Herkules, der die stymphalischen Vögel besiegt (Nürnberg, Germ. Nat. Museum), und das Selbstbildnis des schmuck gekleideten Malers von 1498 (Madrid, Prado).

Abb. 17

Abb. 8

In den Vitrinen aber liegen neben Wolgemuts und Pleydenwurffs Holzschnitten zu Schedels Weltchronik die großen Bogen zu Dürers Apokalypse, die ersten sieben Blätter der großen Passion und die tief dichterischen Bilddrucke: der „Verlorene Sohn“, „Maria mit der Meerkatze“, das „Meerwunder“ und der „Große Herkules“. Hier die Werke der Lokalschulen, dort die Jugendwerke Dürers – zwei Welten von Kunst! Wo kommen die Kräfte her, die sich schon in Dürers Frühzeit regen, wo ist das Band, das ihn mit den Genossen seiner Wander- und ersten Meisterjahre verknüpft?

Abb. 57, 85, 97

Wer Dürers Apokalypse, seine Große Passion und graphischen Sinnbilder verstehen will, darf nicht von den sanften Hügeln der deutschen Malerei um 1480–1500, sondern er muß von der steilen Höhe der deutschen Altarplastik her sich Dürer nähern. Diese heroische Periode der spätgotischen Plastik in Deutschland setzt ein mit drei etwa gleichaltrigen Altären: dem Marienaltar des Veit Stoß in Krakau, dem St.-Wolfgang-Altar des Michael Pacher in St. Wolfgang und dem Nördlinger Altar des Simon Leinberger. Drei gewaltige Altarwerke, in denen sich das leidenschaftliche Tempo, die Inbrunst und das Schmerzvoll-Heldenhafte von Dürers Apokalypse schon ankündigen. Der Johannes vom Marienaltar des Veit Stoß z. B. und Dürers St. Michael aus der Offenbarung Johannis sind eines Blutes. Zu diesen Recken, die nicht nur mit dem Leibe, sondern auch mit der Seele zu kämpfen und zu siegen wissen, tritt als dritter der Jüngling Christophorus, den um 1480 ein großer südostdeutscher Meister für den Altar von Kefermarkt in Oberösterreich geschnitzt hat.

Spätgotische
Altarplastik
Veit Stoß
Michael Pacher
Simon
Leinberger

Meister von
Kefermarkt

Wenn man auf den Schultern starker Männer – so wie Dürers Rosen-